

Bundesweite Konzeption einer elektronischen Gefangenenpersonalakte

13. September 2024, 33. EDV-Gerichtstag in Saarbrücken



Ihre Referenten



Michael Stinn
Ministerium der Justiz NRW



Sebastian Heckhausen
Information und Technik NRW





Unsere Themen

1

Rahmenbedingungen und Historie des Projekts

2

Unser Ansatz im eGPA-Anforderungsmanagement

3

Durchführung eines ergänzenden Prototypings

4

Einbettung des Projekts in die Justizcloud

5

Ausblick auf die nächsten Schritte





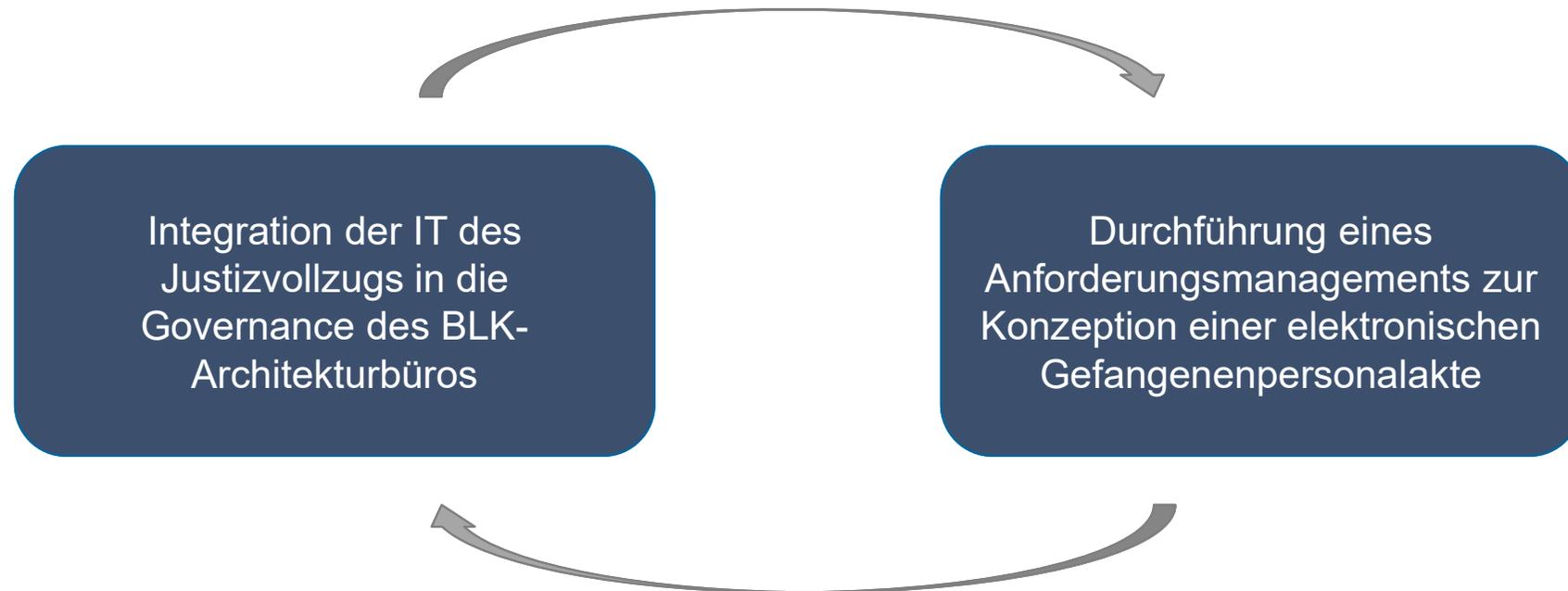
Wie hat alles angefangen?

RAHMENBEDINGUNGEN UND HISTORIE DES PROJEKTS





Unser Auftrag durch die BLK





Was ist eine Gefangenenpersonalakte?

- Sammlung aller häftlingsbezogenen Informationen (Fallakte)
- Führen der GPA durch die jeweils für den Gefangenen zuständige Justizvollzugsanstalt
- Heute: Papierbasierte Arbeitsweise mit den üblichen Effekten

Monotone
Ablagearbeiten

Schwierige
Auffindbarkeit

Unstrukturierte
Datenhaltung





Rahmenbedingungen des Projekts

- Interföderales Projekt mit bundesweiter Perspektive
- Konzeption einer eGPA-Lösung für alle
- Mittel aus der Digitalisierungsinitiative der Justiz
- NRW in der Federführung unter Mitwirkung der Länder
 - Austausch über den „Themenkreis eGPA“ (alle 8 - 10 Wochen)
 - Präsentation und Abstimmung von Ergebnissen aus NRW
 - Erhebung von Anforderungen in anderen Bundesländern





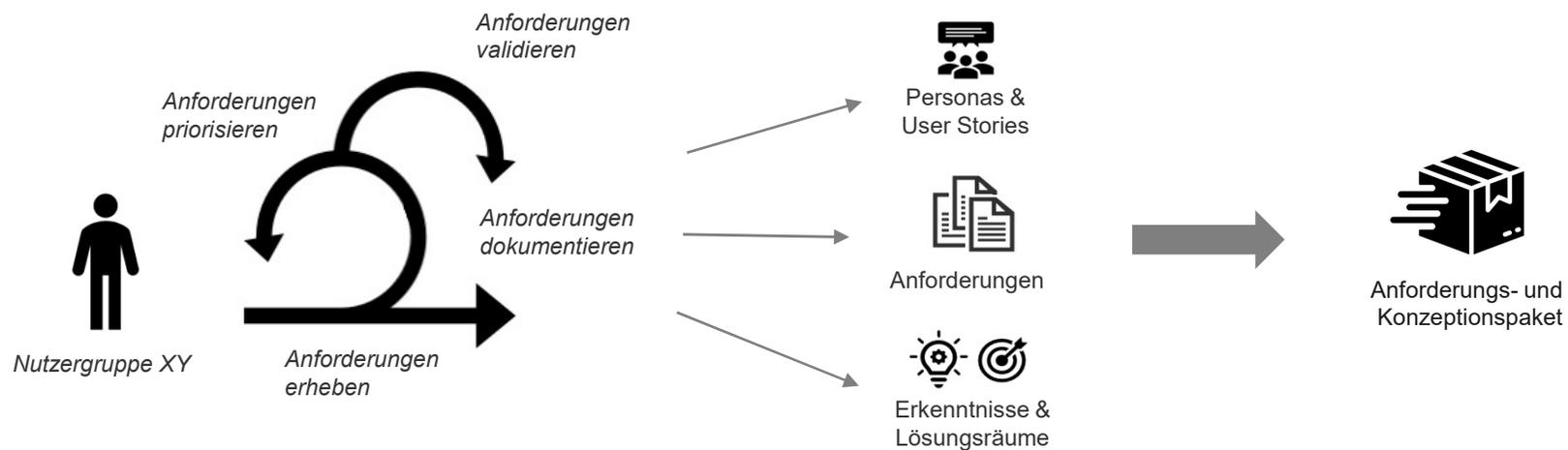
Wie gehen wir vor?

UNSER ANSATZ IM EGPA- ANFORDERUNGSMANAGEMENT





Unser Vorgehen im Anforderungsmanagement





Workshops mit den künftigen Nutzer/innen



BERUFLICHE ERFAHRUNG

Ausbildung im Justizvollzug, danach seit 3 Jahren in der Vollzugsgeschäftsstelle.

ARBEITSUMFELD

Die Vollzugsgeschäftsstelle ist ein guter Anlaufpunkt; man bekommt einen Überblick über die gesamte Anstalt.

IT – AFFINITÄT

Niedrig

hoch

VERÄNDERUNGSBEREITSCHAFT

Niedrig

hoch

JULIA DREWES

REGIERUNGSSEKRETÄRIN



Sachbearbeiterin | 20 – 35
Vollzugsgeschäftsstelle
Geschlossener Vollzug

”
**WIR VERWALTEN BERGE
AN PAPIER.**

SCHMERZPUNKTE

“

Die Kommunikation mit anderen Behörden ist aufwändig und nicht optimal.

Die Bearbeitung der Ablage ist sehr monoton und zeitintensiv.

Wegen der großen Papiermengen und rechtlichen Vorgaben haben wir einen hohen Verwaltungsaufwand.

”

WÜNSCHE

“

Ein gemeinsamer Arbeitsbereich für die StA, Gerichte und JVAen wäre sinnvoll.

Eine Stichwortsuche in der eGPA würde die Recherche deutlich vereinfachen.

Die Akte muss auch offline verfügbar sein, sonst sind wir bei Systemausfall komplett arbeitsunfähig.

”



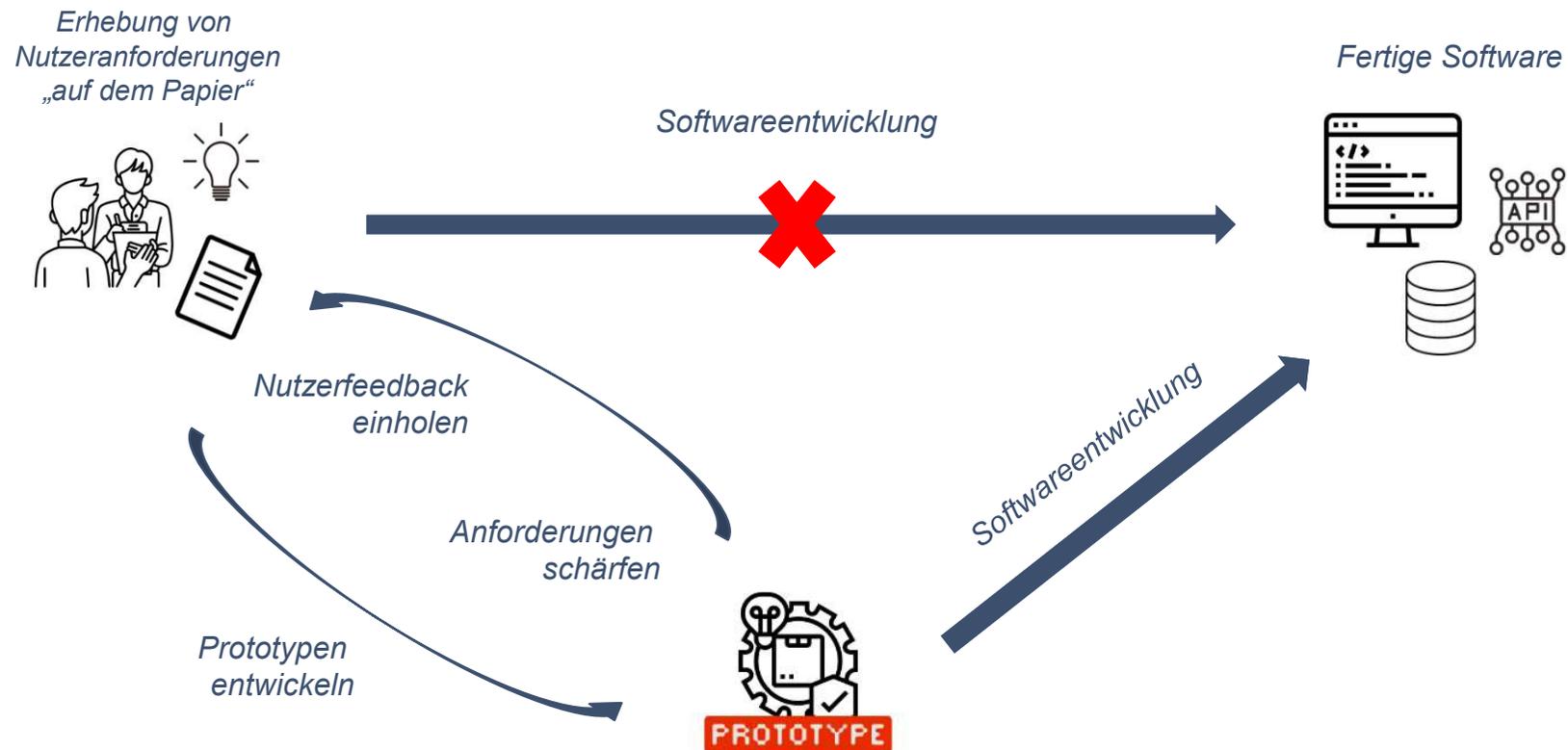
Woher wissen wir, dass wir auf dem richtigen Weg sind?

DURCHFÜHRUNG EINES ERGÄNZENDEN PROTOTYPINGS





Prototyping als Ergänzung des AM





Vorteile eines ergänzenden Prototypings

Erhöhte Nutzerorientierung

Stärkere Einbeziehung der Nutzer/innen ermöglicht direktes Feedback zum Softwarekonzept

Qualitätssicherung des Anforderungsmanagements

Direkte Validierung der schriftlich dokumentierten Anforderungen an die Software

Unterstützung des Change Managements

Umsetzung von Anforderungen in „anfassbare“ Zwischenergebnisse erhöht Akzeptanz bei Nutzer/innen

Kostenersparnis trotz Mehrinvestition

Aufwand zur Erstellung von Prototypen amortisiert sich meist durch die Risikominimierung bei der Entwicklung





Denken wir zukunftsorientiert genug?

EINBETTUNG DES PROJEKTS IN DIE DEUTSCHE JUSTIZCLOUD



„Wenn unser Faxgerät ausfallen würde, wären wir arbeitsunfähig.“

„Es kann einfacher sein, Gefangene zu verlegen, als an ihre Daten zu kommen.“



Auch der Justizvollzug kämpft mit den Herausforderungen föderaler Datenräume und heterogener IT-Strukturen!



Synergieeffekte heben!

*Eine eGPA
sollte...*

...die Nutzer/innen im Arbeitsalltag unterstützen!

...technisch zukunftsfähig entwickelt werden!

...die interföderale Informationsdurchlässigkeit fördern!

**Eine eGPA kann von den Vorteilen
einer Justizcloud nur profitieren!**





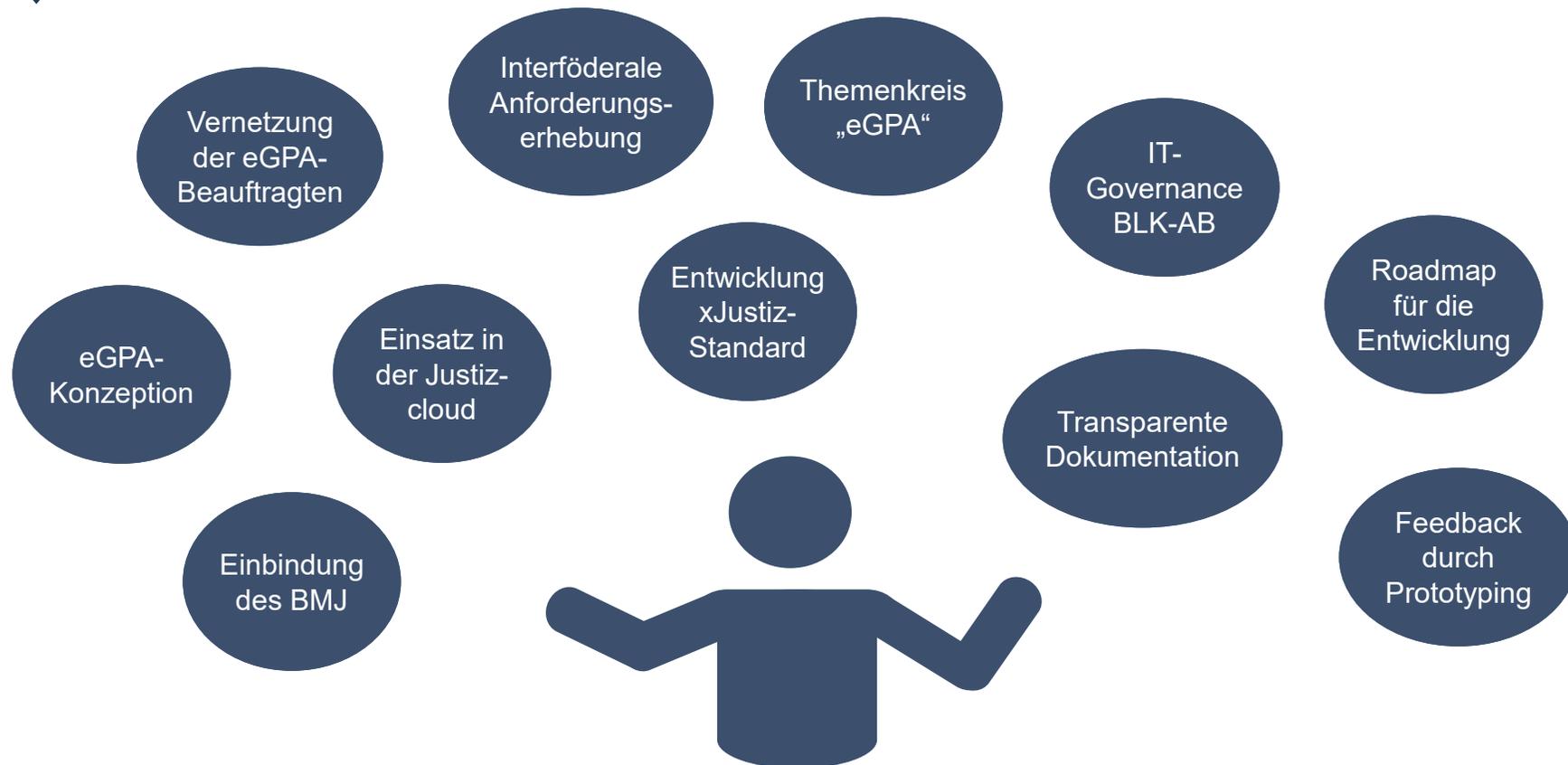
Und wie geht es jetzt weiter?

AUSBLICK AUF DIE NÄCHSTEN SCHRITTE





Ein dynamisches Projektumfeld jonglieren...



Vorgespult: Unsere Agenda für den 34. EDVGT

1

Auszug aus den wichtigsten Nutzeranforderungen

2

Lösungskonzeption und Prototyp der eGPA

3

Synergien zwischen eGPA und Justizcloud

4

Stand der Roadmap und Beginn der Entwicklung

5

Sachstand der BLK-AB-Integration



Platz für Fragen, Anregungen und Ideen





**HERZLICHEN DANK FÜR
IHR INTERESSE!**





Bildquellen

Folie	Referenz/Quelle
10	Eigene Darstellung, Bildmaterial aus Projekt eGPA
11	Eigene Darstellung, Projektteam eGPA
16	https://pixabay.com/de/photos/schild-kennzeichnung-baustelle-319990/

